

### Weitere Beratungsstellen und Einrichtungen in der Amtsstraße 5:

**Sozialpäd. Familienhilfe:** Montag 15 bis 17 Uhr und nach Vereinbarung, Tel. 03764/79 88 33  
**Kostümfundus:** jeden Dienstag, 14 bis 17 Uhr  
**Schiedsstelle:** 20. März 2007, 16 Uhr

### Verkehrsteilnehmerschulung

Das MAZ Meerane lädt alle Interessenten am 26. April 2007, 14 Uhr, zur Verkehrsteilnehmerschulung der Verkehrswacht Chemnitzer Land (Teilnahme kostenlos) in die Amtsstraße 5 ein. Thema: Neuregelungen der Straßenverkehrsordnung. Anmeldungen/Anfragen unter Tel. 03764 / 16 844.

### Blutspende-Termine beim DRK

Für alle Fragen rund um das Thema Blutspende gibt es eine kostenlose Servicenummer: 0800 / 11 949 11.

### Nächste Blutspendeaktion in Meerane

Freitag, 20. April 2007, 14 bis 19 Uhr, Linden-Grundschule, Chemnitzer Straße 15

### Das Lebensmittelüberwachungs- und Veterinäramt informiert

**Informationen zur Geflügelhaltung und Geflügelpest-Aufstallungsverordnung des Lebensmittelüberwachungs- und Veterinäramtes des Landkreises Chemnitzer Land**  
 Die Verordnung zur Aufstallung des Geflügels zum Schutz vor der klassischen Geflügelpest (Geflügelpestaufstallungsverordnung) wurde geändert. Das bedeutet, die Gültigkeitsdauer wurde verlängert bis zum 31. Oktober 2007. Damit gilt weiterhin generell die Aufstallungspflicht (die Voliere, welche nach oben flüssigkeitsdicht abgedeckt und seitlich gegen Wildvögel gesichert ist, ist dem geschlossenen Stall gleichgestellt).

Die Ausnahmemöglichkeit von der Pflicht zur Aufstallung wurde bereits durch die Allgemeinverfügung des Veterinäramtes (Amtliche Bekanntmachung im Amtsblatt des Landkreises Chemnitzer Land) umgesetzt, sodass die bisherigen Bestimmungen für die Freilandhaltung im Landkreis weiter gelten. So kann das Geflügel außerhalb des bezeichneten Gebietes entlang der Mulde weiterhin im Freiland gehalten werden, sofern keine Schutzzonen im Rahmen eines positiven Befundes beim Wildvogelbestand errichtet werden müssen.

Das Veterinäramt weist nochmals ausdrücklich darauf hin, dass die Wiederaufnahme der Freilandhaltung dem Veterinäramt unter Angabe der Geflügelart und Anzahl (gesamter Bestand inklusive Jungtiere) anzuzeigen ist, sofern dies nicht schon erfolgt ist. Die Freilandhaltung des Geflügels ohne entsprechende Anzeige stellt eine Ordnungswidrigkeit dar und wird nach dem Tierseuchengesetz mit Bußgeld geahndet. Die Bestandsgröße ist unerheblich. Weiterhin wird darauf hingewiesen, dass wenn Wassergeflügel (Enten und Gänse) im Freien gehalten wird, Kloaktentupferproben viertel-

jährlich zu entnehmen und auf die Aviäre Influenzaviren der Subtypen H5 und H7 untersuchen zu lassen sind. Die Untersuchung entfällt, wenn Hühner dem Wassergeflügel zugestellt werden (sogenannte Indikatortiere). Das heißt, die Tiere müssen ganztägig und gemeinsam in einer Herde im Freien gehalten werden.

Entsprechend der Geflügelpestverordnung sind wenn **mehr als 100 Stück Geflügel je Bestand im Freiland** gehalten werden, **zweimal im Jahr Blutproben** zu entnehmen und untersuchen zu lassen. Dies sind jeweils der Zeitraum vom 15. März bis 31. Mai sowie der 15. Oktober bis 15. Dezember eines jeden Jahres. Zehn Proben sind je Bestand bei Hühnern, Truthühnern, Perlhühnern, Fasane, Laufvögeln und Wachteln bzw. 15 Proben pro Bestand an Enten und Gänsen untersuchen zu lassen.

Eine weitere, generelle Pflicht nach der Geflügelpestverordnung ist das Führen eines **Bestandsregisters**. Hier sind unverzüglich einzutragen im Falle:

des Zugangs von Geflügel

das Datum des Zugangs

Stückzahl und Geflügelart

Name und Adresse des bisherigen Besitzers  
 Name und Anschrift des Transportunternehmens

des Abgangs des Geflügels

Datum des Abgangs

Stückzahl und Geflügelart

Name und Anschrift des Erwerbers bzw. Schlachtung/Tod

Name und Anschrift des Transportunternehmens

dass mehr als 100 Stück gehalten werden, jeden Werktag die Anzahl der verendeten Tiere

dass mehr als 1000 Stück gehalten werden, je Werktag zusätzlich die Gesamtzahl der gelegten Eier jeden Bestandes

Jeder Bestand an Geflügel ist unabhängig von der Tierzahl und der Nutzungsart (Gewerbe, Privathaltung, Hobby, Tierpension...) dem Veterinäramt zu melden.

Rückfragen sind unter der Rufnummer 03763 45-255 möglich.

### „Resurrektion Aurora – Wiederbelebung eines Areals“

#### Offizielles Begleitprojekt der Bundesgartenschau Gera und Ronneburg 2007

**Altenburger Land.** In zwei Monaten beginnt die Bundesgartenschau (BUGA) in Gera und Ronneburg. Am 28. April 2007, einen Tag nach dem offiziellen Start der BUGA, öffnen sich auch im Landkreis Altenburger Land – in Beerwalde und Löbichau – die Tore von „Resurrektion Aurora“, dem offiziellen BUGA-Begleitprojekt des Landkreises.

Unter dem Titel „Resurrektion Aurora – Wiederbelebung eines Areals“ verbindet das BUGA-Begleitprojekt die Geschichte des Bergbaus mit Aspekten der Kunst, der Literatur und der modernen Landschaftsgestaltung. Das Projekt ist eine Exkursion durch geschützte,

gestaltete Naturwelten und künstlerische Ideen: Die Halde Beerwalde und der Förderturm Löbichau werden zu einzigartigen Wismut-Wahrzeichen. Dazu gehört ein gepflanzter Regenbogen aus knapp 9.000 Sträuchern und kleinen Bäumen auf der Halde, der in den nächsten Jahren seine Farbenpracht vollständig entwickelt sowie elf gusseiserne Kegel, deren philosophische Inschriften die Achtung der Natur als Botschaft haben. Auf dem Plateau des Hügels in Beerwalde und ganz in der Nähe des Förderturms Löbichau wird Natur ohne menschliche Eingriffe ganz sich selbst überlassen – als „respektiertes Areal“.

Eine Lindenallee führt außerdem zum Turm, der ab April 2007 zu einer Galerie unter freiem Himmel wird. Hier entsteht Skulpturenkunst unter dem Titel „Menschliche Dimensionen en bloc & en detail“. Die Beziehungen von Mensch und Natur, die tiefe Verbundenheit aber auch die rücksichtslose Ausbeutung von Ressourcen verarbeiten sieben Künstler in ihren Werken aus Holz, Keramik und Metall. Die Idee entwickelte die Künstlerin Liebe Godts-De Greef. Ein weiteres Vorhaben widmet sich dem Biotopverbund um Schmölln, der mit naturnahen Wäldern, Gewässern und Wiesen die stark von der Landwirtschaft geprägte Landschaft flächendeckend aufwertet. Weil bei der Bundesgartenschau 2007 auch der Erholungsaspekt eine wichtige Rolle spielt, werden Besucher die Möglichkeit haben, den Biotopverbund bei Spaziergängen und organisierten Wanderungen zu erleben. Außerdem werden mit dem eigens entworfenen Kulturkonzept „...worüber das Gras wächst“ Lesungen, Konzerte, Führungen und ein ganz besonderes Erinnerungsprojekt mit der Red- und Blackbox – umgebauten Bürocontainern, die unter dem Förderturm Löbichau stehen und in denen u.a. Interviews mit ehemaligen Wismut-Kumpeln gezeigt werden, geboten.

Die Besichtigung von „Resurrektion Aurora“ ist kostenlos. Die Halde Beerwalde ist täglich ab 9 Uhr bis zum Einbruch der Dunkelheit geöffnet, die anderen Teilprojekte sind ohne Öffnungszeiten frei zugänglich. Das Begleitprojekt bleibt auch nach dem offiziellen Ende der BUGA am 14. Oktober 2007 geöffnet.

Alle aktuellen Informationen, Veranstaltungskalender, Anfahrtsbeschreibung sowie das Projekt in Bildern und Ton sind im Internet auf der Homepage [www.resurrektionaurora.de](http://www.resurrektionaurora.de) zu finden.



Unter dem Titel „Resurrektion Aurora – Wiederbelebung eines Areals“ verbindet das BUGA-Begleitprojekt die Geschichte des Bergbaus mit Aspekten der Kunst, der Literatur und der modernen Landschaftsgestaltung.